

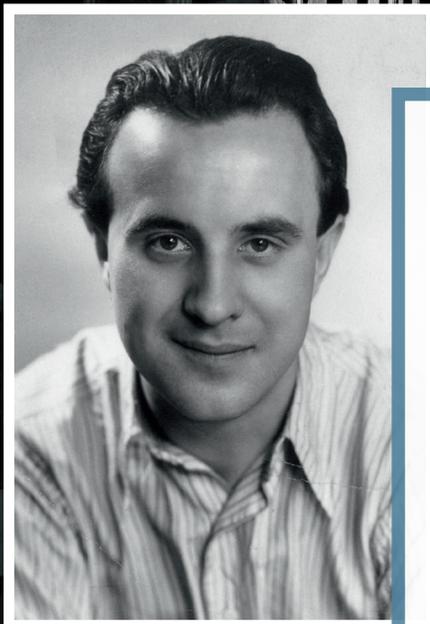
Draußen vor der Tür

**Ein Mann kehrt heim.
Doch niemand wartet.**

Ein Theater-Stück gegen den Krieg.
Von Wolfgang Borchert.

**PREMIERE
MAI 2026**

Ein Theaterabend, der aufrüttelt und nachwirkt –
und die Tür nicht leise schließt.
Denn Beckmann steht nicht nur draußen. Er steht vor uns.



Wolfgang Borchert im Alter von 20 Jahren. Letztes Foto als Zivilist im Sommer 1941.

Wolfgang Borchert – Ein Leben zwischen Krieg und Appell

Wolfgang Borchert wurde 1921 in Hamburg geboren und starb bereits mit nur 26 Jahren – ein kurzes Leben, geprägt von Krieg, Krankheit und einem verzweifelten Ringen um Menschlichkeit. Als junger Soldat an der Ostfront wurde er schwer verwundet und mehrmals wegen angeblicher regimekritischer Äußerungen verhaftet. Die Folgen von Gefängnis, Hunger und Krankheit zerstörten seine Gesundheit – doch nicht seinen unerschütterlichen Willen zum Schreiben.

Sein wohl bekanntestes Werk, das Kriegsheimkehrerdrama **„Draußen vor der Tür“**, schrieb Borchert in nur acht Tagen. Es ist der eindringliche Schrei eines jungen Mannes, der wie Borchert selbst zu jung war für das Grauen, das er erleben musste – und dennoch mitten hineingerissen wurde. Die Tragik: Borchert starb am 20. November 1947, einen Tag vor der Uraufführung seines Stücks in den Hamburger Kammerspielen. Er konnte den überwältigenden Erfolg und die Wirkung seines Werkes nicht mehr erleben.

Sein letztes Vermächtnis, das Manifest **„Dann gibt es nur eins!“**, ruft mit eindringlicher Klarheit zum Widerstand gegen den Krieg auf: **„Sag NEIN!“** – ein Aufschrei, der bis heute nichts an Kraft verloren hat.

**Premiere 2026
im T-Werk Potsdam**
Eine Produktion
des Neuen Globe
Theaters

Anti-Kriegs-Drama

DRAUSSEN VOR DER TÜR

– Wolfgang Borcherts Anti-Kriegs-Drama in einer bewegenden Neuinszenierung

Ein Mann kommt aus dem Krieg zurück – und findet keinen Platz mehr im Leben. Beckmann heißt er – aber niemand nennt ihn mehr beim Vornamen. Als hätte man ihm mit dem Namen auch das Ich genommen. Die Gesellschaft, der er diente, wendet sich ab. Was bleibt, ist das Stehen vor verschlossenen Türen. Draußen – vor der Welt, vor der Zukunft.

Beckmann ist 25, kommt aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück in das zerbombte Hamburg. Gezeichnet an Körper und Seele: das Knie zerschossen, die Gasmaskenbrille haftet ihm wie ein Fremdkörper im Gesicht – ein ständiges Zeichen der Entmenschlichung. Doch statt Rückhalt oder Verständnis findet er nur Ablehnung: Die Frau hat ihn verlassen, der Oberst weist jede Verantwortung von sich, das Mädchen, das ihn vor dem Ertrinken rettet, will nichts von seinem Leid wissen. In einer traumähnlichen Wanderung begegnet Beckmann nicht nur Menschen, sondern auch überhöhten Figuren: dem Tod, der Elbe, Gott – und dem Anderen, einer gespiegelten Version seiner selbst. Dabei öffnet sich eine vielschichtige theatrale Welt zwischen Realismus, Grotteske und Lyrik – voller Sprachkraft, Widerstand und existenzieller Tiefe. Wolfgang Borcherts

einziges Theaterstück ist mehr als ein Klassiker der Nachkriegsliteratur: „Draußen vor der Tür“ ist ein poetischer Aufschrei gegen das Verstummen, gegen das Wegsehen, gegen das Verdrängen. Geschrieben 1947, wenige Monate vor Borcherts frühem Tod, ist dieses Stück heute aktueller denn je. Und ein Weckruf.

In einer Zeit, in der Fragen nach Kriegstauglichkeit, Wehrpflicht und Pazifismus wieder laut gestellt werden, trifft Beckmanns verzweifelte Suche nach Sinn und Menschlichkeit ins Mark. Gerade junge Menschen erleben hier keine bloße Geschichtsstunde, sondern eine emotionale Auseinandersetzung mit Verantwortung, Schuld und der Sehnsucht nach Frieden.

Das Neue Globe Theater bringt Borcherts Drama mit großer Klarheit, sprachlicher Intensität und emotionaler Unmittelbarkeit auf die Bühne: als kluges, forderndes Werk über die existenziellen Folgen von Krieg, das generationsübergreifend bewegt und zur Diskussion anregt – und das sich als gesellschaftlich relevantes, ästhetisch starkes Statement in jedem anspruchsvollen Spielplan positionieren lässt.

Mit Andreas Erfurth, Moritz Gehrckens (i.V.), Anja Lemmermann, Martin Radecke (i.V.), Laurenz Wiegand u.a.
Regie: Kai Frederic Schrickel
Ausstattung: Hannah Hamburger
Musik: N.N.

Weitere Infos



BUCHBAR: ganze Spielzeit.

AUFFÜHRUNGSDAUER: 1 Std. 40 Min. zzgl. Pause

MITWIRKENDE: 7 Schauspieler*innen, 1 Musiker,
1 Techniker.

HONORAR: 7.300,00 €, zzgl. Tantiemen, AVA, GEMA,
Veranstalteranteil, Fahrtkostenpauschale und Unterkunft.

NEUES GLOBE THEATER

Andreas Erfurth & Kai F. Schrickel
Gutenbergstraße 97 · D-14467 Potsdam
+49 (0)177 323 85 70
kontakt@NeuesGlobeTheater.de
www.NeuesGlobeTheater.de